



K. Büscher

Der Grünspecht

Eine der häufigsten Spechtarten in Europa ist der Grünspecht.

Aussehen:

Mit einer Größe von 30 – 36 cm und einer Spannweite von bis zu 52 cm ist er der zweitgrößte unserer Spechte. Rücken und Schwanz sind grün, die Unterseite ist hell. Er hat einen roten Scheitel und ein schwarzes Gesicht. Die Männchen haben einen roten, schwarz geränderten Bartstreif. Bei den Weibchen ist dieser schwarz. Sein heller kräftiger Schnabel ist sehr spitz.

Lebensweise:

Der Grünspecht ist ein Standvogel. Er lebt in offenen Laub- und Mischwäldern, Parks und Gärten. Selten hört man ihn hämmern, markant ist sein Gesang, der sich wie ein menschliches Lachen anhört. Seine Nahrung sucht er überwiegend am Boden, bevorzugt Ameisen. Diese, sowie ihre Larven und Puppen kann er mit der bis zu 10 cm langen Zunge in ihren Gängen fangen.

Fortpflanzung:

Nach der Balz im März legt das Weibchen 5 – 8 weißliche Eier in die Bruthöhle die sich hoch oben in alten Bäumen befindet. Die Brutdauer beträgt 14 – 17 Tage, nach 23 – 27 Tagen fliegen die Jungvögel aus und werden 3 – 7 Wochen gefüttert. Sie werden noch im ersten Lebensjahr geschlechtsreif.

Der Grünspecht ist in seinem Bestand nicht gefährdet.



Fotos: J.Mählmann

Der Haselnuss-Strauch

Die Haselnuss findet man in ganz Europa, besonders in Mitteleuropa. Auch in Asien ist dieser - zur Familie der Birkengewächse gehörende Strauch - heimisch.

Die Blätter stehen wechselseitig an den Zweigen (Trieben) und sind rundlich geformt. Der Blattrand ist doppelt gesägt.

Der Haselstrauch hat eingeschlechtliche Blüten. Die männlichen wachsen als Hängekätzchen und haben eine Länge von 8 - 10 cm, die weiblichen sind knospenähnlich.

Die Blütezeit ist Februar / März noch vor Austrieb der Blätter. Die Bestäubung erfolgt durch den Wind.

Die Früchte sind im September / Oktober reif. Auf Grund ihres hohen Fett- und Eiweißgehaltes sind sie ein wichtiges Winterfutter für Tiere. Dies gilt besonders für Eichhörnchen, Kleiber, Hähler und Mäuse.

Für die Verbreitung der Samen sorgen verlorene Nüsse und vergessene Verstecke.